

Internationaler Austausch zu Aktivitäten rund um Corona

Teilnehmer/innen

Der Israeli Volunteering Council hat einen Austausch per Videokonferenz zu Corona-Aktivitäten im freiwilligen Engagement angeregt.

Am Montag, 16.3.2020 fand eine Videokonferenz statt unter Beteiligung von

- Israel – Volunteering Council
- Moldawien
- Kanada – Volunteering Canada
- Rumänien – Pro Vobis
- Deutschland - bagfa, Wolfgang Krell
- IAVE – Weltverband

Irland musste kurzfristig absagen.

Berichte aus den Ländern

ISREAL:

Die israelischen Kolleginnen stellten in einer Präsentation kurz vor, was sie bereits unternommen haben.

Es wurde ein Fragebogen entwickelt, um Bedarfe zu ermitteln von

- Betroffenen in Quarantäne
- Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten
- Interessierte Bürger/innen, die sich engagieren wollen
- Unternehmen, die helfen wollen

Mit den Ergebnissen dieser Bedarfserhebung wurde dann eine Vermittlung – Matching durchgeführt zwischen den Angeboten/Anbietern und Hilfsbedürftigen.

Interessant fand ich, dass auch Freiwilligen-Organisationen mitgedacht wurden (es gibt in vielen Organisationen ja auch bei uns jetzt die Diskussion, Hilfen einzustellen, weil z.B. die Freiwilligen älter sind und als Risikogruppe zählen).

Es wurden Webinare erarbeitet und durchgeführt zu Online Volunteering – Virtual Volunteering, also zu Möglichkeiten, wie sich Bürger/innen online engagieren können.

Es wurden auch Online-Trainings organisiert für das Verhalten im Einsatz, wo die Rahmenbedingungen erklärt werden: Aktive sollen nicht älter als 60 Jahre sein, Händewaschen als eine der wichtigsten Auflagen, was dürfen Freiwillige tun und was nicht.

Es wurden verschiedene Tools erstellt, um auf die veränderte Situation mit Corona zu reagieren, zu

- Virtual Volunteering
- Checklisten für Freiwillige
- Virtuelles Familien-Engagement
- Freiwilligen-Management

MOLDAWIEN:

Sie sind erst ganz am Anfang von Aktivitäten rund um Corona.

Sie haben ein Kontakttelefon, um isoliert Lebenden eine Kontakt- und Gesprächsmöglichkeit zu bieten.

Sie haben auch Webinare für Kinder durchgeführt, die von der Schule ja zu Hause bleiben müssen.

Sie versuchen laufende Programme so zu überarbeiten, dass sie auch online durchgeführt werden können.

Der Fokus liegt dabei vor allem auf Ältere: Unterstützung und Kontakt anbieten und vor allem auch richtige Informationen zur Verfügung stellen.

Insgesamt ist die Freiwilligenarbeit erst am Wachsen und es gibt auch große Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Aktivitäten.

Sie sind auch gerade an einer Themenliste, was gemeinsam online diskutiert und ausgetauscht werden kann.

KANADA:

Sie setzen auf virtuelles Engagement, also online – vor allem auch mit dem Schwerpunkt Familienengagement.

Viel Engagement in Kanada läuft traditionell über die Nachbarschaftshilfen, wo vor allem Ältere aktiv sind: den aktiven Freiwilligen fällt es schwer, gerade jetzt nichts tun zu dürfen.

Am 17.3.2020 gibt es ein Treffen von den 220 Freiwilligen-Zentren in Kanada, um gemeinsam zu besprechen, was getan werden kann.

Es ist ihnen auch wichtig, dass bei den staatlichen Hilfen und Schutzschirmen auch an die gemeinnützigen Organisationen gedacht wird, und nicht nur an die Wirtschaftsunternehmen – denn die Leistungen der Non-Profit-Organisationen ist ebenfalls ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge.

RUMÄNIEN:

Sie arbeiten gerade an einem Führer, wie Freiwillige sich einbringen können – eine Art Handreichung.

Sie starten gerade die Kooperation mit anderen Netzwerken im Land, z.B. auch mit dem Kulturbereich, die auch gerade darniederliegen und nach Möglichkeiten suchen, aktiv zu werden.

Eine weitere Idee ist „best practice – gute Beispiele“ zu sammeln und darzustellen – auch um etwas Positives gegenüber den ständigen negativen Nachrichten öffentlich zu machen.

DEUTSCHLAND:

Es gibt allgemeine Aufrufe von den Nachbarschafts-Apps, sich um seine Nachbarschaft zu kümmern.

Außerdem starten gerade erst Initiativen von Freiwilligen-Agenturen und anderen

Hilfsorganisationen. Hier ist auch die Frage nach dem Assessment – Auswahl von Interessierten wichtig, wie auch der Selbstschutz und Fremdschutz im Einsatz von Freiwilligen.

Generell ist hier die Entwicklung von Online-Volunteering und Netzabdeckung noch nicht so weit, dass vieles für ein Online-Engagement bzw. Onlineverfahren auch schon möglich ist.

IAVE:

Der Weltverband ist interessiert am Austausch und am Teilen von Ideen für Engagementprojekte.

Weiteres Vorgehen

Die israelischen Kolleginnen haben für ihre Initiative schon ein Logo und einen Slogan entworfen (eine Weltkugel mit Mundschutz – „Jetzt ist die Zeit für Engagement“). Ihre Materialien werden sie in Kürze auf Englisch übersetzen und zur Verfügung stellen.

Sie würden auch ein Webinar anbieten zum Thema Virtual Volunteering.

Kroatien hat ebenfalls eine Handreichung veröffentlicht (in Facebook gelesen).

Sie schlagen vor, eine Austausch-Plattform auf globaler Ebene zu starten. Ein Professor in Israel, der mit ihnen zusammenarbeitet, würde auch gerne eine Forschungsarbeit zu Emergency Volunteering machen. Es wurde der Weltverband IAVE vorgeschlagen als die Plattform für diesen Austausch.

Für den Bericht:

Wolfgang Krell

FZ Augsburg – lagfa bayern - bagfa